

villacher brücke

Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

12. Jahrgang · Nr. 2 · April 2017



Kreuzwegstation
Obero Föllach



Glaube in der Gestalt des Osterbrauchtums



Hl. Grab Maria Gail



**Brauchen wir das
österliche Brauchtum?**



Wir fühlen uns verantwortlich...

...für Ihr schönes, gesundes & natürlich glänzendes Haar!

Ob Coloration, Dauerwelle, Hitze oder Stress – auf Ihr Haar wirkt vieles ein. Mit unseren exklusiven Expert Treatments bringen wir die Haarpflege auf eine neue Dimension. Das sicht- und fühlbar intensive und nachhaltige Ergebnis wird Sie begeistern!

DER FRiseur IM ATRIO

WAGNER

für Haare

MO-FR 8-19:30 & SA 8-18 ☎ +43 4242 34911
www.wagnerfuerhaare.at

KURZ GESAGT

Bernd-Erich Hensch

Pfarrer i.R.

Marianne Hensch

Presbyterin



Glaube im Brauchtum

Wir bewegen uns auf das Osterfest hin. Rund um dieses hohe Fest rankt sich auch vielfältiges Brauchtum.

Wir selbst – 1974 aus Deutschland, aus dem südlichen Westfalen nach Kärnten gezogen, haben manches erst hier kennengelernt – es war zu Beginn oftmals relativ fremd und nicht so in unserem Glauben verankert, die wir doch dem Mutterland der Reformation entstammen. Ich selbst bin in Sachsen-Anhalt aufgewachsen – ganz nah dabei sozusagen!

Natürlich gibt es auch in unserer früheren Heimat vielfältiges Brauchtum, so wurde und wird z.B. in einigen Gemeinden, wie auch in Sachsen-Anhalt zur Konfirmation diese Tradition gepflegt: Der Weg von Konfirmand/Konfirmandin zu Konfirmand/Konfirmandin wird mit Sägemehl oder Sand und Tannenzweigen bestreut und führt dann zur Kirche hin. Zusätzlich stehen Tannen vor der Türe, die mit Schleifen geschmückt werden. Konfirmation wird vielfach zu Palmsonntag gefeiert, in einigen Gemeinden hier in Österreich auch heute noch.

Bräuche und Traditionen gehören in jeder Gesellschaft und Religion dazu. Viele Riten und Bräuche sind in religiösen Schriften festgehalten worden, haben sich dadurch verbreitet und wurden auch neu interpretiert. Viele Feste werden heutzutage gefeiert, die einen religiösen Hintergrund haben, der mittlerweile aber mehr und mehr verloren zu gehen scheint.

Kommen wir wieder zum Osterfest:

Zu Ostern kommt nicht nur der Osterhase. Im Christentum zählen die Feiertage um Ostern zu den zentralen Gedächtnisfeiern zur Auferstehung Christi und das auf recht unterschiedliche Art und Weise weltweit.

Eine Fülle von Bräuchen kennen wir von Deutschland her und eben auch aus Österreich, wie z.B. die Segnung der Osterspisen nach der Fastenzeit, die wir hier kennengelernt haben. Osterhase, Ostereier, Osterfeuer, Osterwasser, Osterlamm und viele mehr.

Wir feiern die Auferstehung Jesu nach dem Tod am Kreuz. Im Neuen Testament lesen wir nichts von Ostereiern oder etwa dem Osterhasen. Das heißt wohl, dass diese Bräuche noch älter sind als das christliche Ostern. Was bedeuten sie und wie haben sie sich mit der Zeit verändert? Spannend, darüber ein wenig nachzuforschen.

Hinter der Auferstehung, dem „Osterlachen“, verbirgt sich auch die Freude über den Beginn des Frühlings, der hellen Jahreszeit, dem Grünen und Blühen. Ein Fest der Erneuerung, der Fruchtbarkeit und des Lichtes für uns alle.

Wir wünschen eine gesegnete vor- und nachösterliche Zeit.

Bernd-Erich Hensch, Pfarrer i.R.

Marianne Hensch, Presbyterin

AUS DEM INHALT

Glaube im Brauchtum	2
<i>Bernd-Erich Hensch und Marianne Hensch</i>	
Ostern zwischen Brauchtum und Glaube	3
<i>Veronika Partoloth</i>	
Osterbrauchtum	4
<i>Karfreitag – Neue Hoffnung im Zeichen des Kreuzes</i>	
<i>Gerfried Wagner</i>	
Feiern am Karsamstag	4
<i>Edith Mölzer</i>	
Glaube in heidnischer Gestalt?	5
<i>Barbara Velik-Frank</i>	
Termine	6 - 8
Dies & Das	
<i>Reformation bewegt</i>	9
<i>Erstes politisches Nachtgebet</i>	9
<i>Un solo Colore</i>	10
<i>Jugendzentrum Neueröffnung</i>	10
<i>Begegnung im Alter</i>	11

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am Sonntag, 7. Mai 2017.

Impressum:

villacher brücke

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift:

Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Astrid Körner, Veronika Partoloth,

Barbara Velik-Frank, Zdravko Slišković, F.d.I.v.: Herbert Burgstaller

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH,

9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795

oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at



K. Maschke

Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Ostern zwischen Brauchtum und Glaube

Glaube und Tradition gehören für Otti und Hans Liesinger zusammen. Vor allem in der Osterzeit gibt es auf der Fellach noch viele überlieferte Bräuche wie das „Ausschaukeln“ des Kalvarienberges am Faschingsdienstag am Nachmittag.



Otti und Hans Liesinger bei der Kreuzwegandacht am Kalvarienberg auf der Fellach

Der Kreuzweg auf den Kalvarienberg wurde einem alten Gelübde zufolge von der Bevölkerung renoviert. Obwohl viele meinten, dass die Zeit, in der Kreuzwegandachten gepflegt wurden, vorbei sei. Seit 42 Jahren ist Otti Liesinger bei jeder Kreuzwegandacht dabei. Sie pflegt gemeinsam mit ihrer Familie die Kreuzwegstationen und sorgt für frische Blumen. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes blüht der gesamte Ölberg im Frühjahr in vielen bunten Farben. Besonders eindrucksvoll ist für zahlreiche Gläubige der Nachtkreuzweg, der am Mittwoch in der Karwoche stattfindet und von der Sängerrunde Fellach-Oberdörfer gestaltet wird.

Palmbuschen. Mit den vier traditionellen Pflanzen Palmkätzchen, Kranabet, Buchsbaum und immer auch mit Elsen (Traubenkirschen) bindet Hans Liesinger den Palmbuschen für die Enkelkinder. Dieser wird mit bunten Bändern, Äpfeln und Brezeln geschmückt. Nach der Palmweihe laufen die Kinder damit dreimal um Haus und Hof. Dies soll Segen für das ganze Jahr bringen. Der Palmbuschen bleibt im Haus. Noch vor einigen Jahren wurde bei Gewitter etwas davon in den Ofen gesteckt, erzählt der Altbauer. In früheren Zeiten wurde der Palmbuschen auch vor dem ersten Austreiben der Tiere vor die Stalltüre gelegt, um die Tiere zu beschützen.

Eierfärben. Am Gründonnerstag werden die Eier gekocht und bunt gefärbt. Diese kommen dann in den Weihkorb und in die Osternester.

Feuerschwamm. Der Feuerschwamm wird von den Buben aus den Dörfern zur Feuerweihe nach St. Martin ge-

tragen und danach in den Ofen gesteckt. Auf diesem Feuer kocht Otti Liesinger das „Gweichte“ für die Osterjause.

Weihkorb. In diesen packt die Bäuerin Geselchtes, Krenn, Brot, gefärbte Eier, Reindling und Würstel und deckt alles mit der in kärntnerrot bestickten Weihkorbdecke zu. Dann geht es mit der Familie zur Fleischweihe und anschließend sitzt die Großfamilie am Küchentisch und genießt die Osterjause, die hauptsächlich aus Produkten aus der eigenen Landwirtschaft besteht.

Hans Liesinger ist es durchaus bewusst, dass es Speisensegnung und nicht Fleischweihe heißt und dass auch die Palmbuschen nicht geweiht, sondern gesegnet werden. Trotzdem werden diese sehr beliebten Bräuche im Volksmund weiterhin Palmweihe und Fleischweihe genannt werden, zu der die Menschen in Massen pilgern. Ob gläubig oder nicht, für viele gehören diese Bräuche zur Osterzeit wie das Osterschießen und sind für manche Menschen auch wichtiger als das eigentliche Fest der Auferstehung.

Auferstehung.

Durch das Konzil wurde die Auferstehung am Karfreitag am Nachmittag verboten. Für einige Jahre war diese auf der Fellach am Ostersonntag um 5 Uhr früh, was für die Bauern nicht so gut war. Seit es den neuen Kreuzweg auf den Kalvarienberg gibt, findet der Auferstehungsgottesdienst um 8.30 Uhr am Ostersonntag bis zum Gloria in



der Kalvarienbergkirche statt. Danach geht es in einer Prozession gemeinsam mit den Vereinen in die Thomaskirche, wo der Ostergottesdienst fortgesetzt wird. Geschossen wird mit der Salut-Kanone „Rufus“, die bei allen Festen in Funktion ist und zum Dorfleben auf der Fellach dazugehört. Nach der Auferstehung gehen die Dorfbewohner zum Mergl und zum Jedermann und nutzen die Gelegenheit, um die Gemeinschaft untereinander zu pflegen.

„Jede Generation ist ihrer Zeit verantwortlich“, ist Hans Liesinger überzeugt. Es freut ihn, dass seine Enkelkinder ministrieren und mit diesem Dienst eine Verpflichtung für die Gemeinschaft übernommen haben.

Text: Veronika Partoloth, Fotos: Liesinger

Karfreitag – Neue Hoffnung im Zeichen des Kreuzes



© Foto: Ev. Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark

Oft werde ich – wie wahrscheinlich viele andere evangelischen Christen und Christinnen auch – gefragt, warum der Karfreitag für uns so ein hoher Festtag ist. Ein Mensch wird auf grausamste Art und Weise zu Tode gefoltert – was gibt's da zu „feiern“? Und überhaupt: Ostern ist doch das Fest der Auferstehung! Die ist einer Feier würdig!

Bis zu meinem 19. Lebensjahr war ich katholisch. Ostern – das war in meiner Familie vor allem der Kar-

samstag mit Fleischweihe und Osterjause (wie überall in Kärnten). Der Karfreitag war jener Tag, an dem kein Fleisch gegessen wurde und „die Glocken nach Rom geflogen sind“. Erst in der evangelischen Jugendarbeit und in weiterer Folge meinem Übertritt zur evangelischen Kirche hat der Karfreitag für mich eine neue und intensive Bedeutung bekommen. Mir wurde klar, dass die Auferstehung – der Sieg des Lebens über den Tod – erst dann einen Sinn bekommt, wenn vorher „das tiefe Tal des Leidens“ durchschritten wird.

Jesus hat gelitten; er hat Todesängste ausgestanden. Und er ist einen grausamen Tod gestorben. Wie viele junge Menschen habe auch ich mich auf meiner Sinnsuche oft gefragt: „Warum hat er das getan?“ Nach langem (Ver-)Zweifeln und vielen, nächtelangen Diskussionen blieb eine Antwort übrig: Weil Gott zu mir steht; zu mir – mit all meinen Fehlern und Verfehlungen. Er liebt mich und uns alle so sehr, „dass er seinen Sohn hingab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden“ – wie es im Johannes-Evangelium heißt. Und an anderer Stelle: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.“

Mein erster bewusster Blick auf das Kreuz hat mir klar gemacht: in diesem grausamen Marterinstrument steckt die Hoffnung von uns allen auf ein neues Leben frei von Angst und Schuld! Kreuzestod UND Auferstehung – beides ist Ostern und eines feierlichen Gedenkens würdig.

Gerfried Wagner

Presbyter, Evang. Gemeinde Villach-Stadtpark

Feiern am Karsamstag



Familie Mölzer

Die Fasten- und Osterzeit ist eine besondere Zeit in unserem Kirchenjahr, welche durch eine Vielzahl von Traditionen und Bräuchen begleitet wird. Traditioneller Höhepunkt nach der Zeit des Fastens ist wohl die Osterjause. Heute ist es üblich, die Osterjause schon am Karsamstagnachmittag nach der ebenso traditionellen Speisensegnung oder „Fleischweihe“ wie sie bei uns auch genannt wird, zu verspeisen. Früher guldete man sich bis zum Ostersonntagmorgen.

In unserer Familie wird der Osterkorb am Vormittag des Karsamstages gerichtet, mit all den Köstlichkeiten, die wir in den Tagen zuvor zubereitet haben. Die Speisensegnung findet am Nachmittag in unserer Kirche Villach-St. Martin statt. Den Segen für uns und unsere Speisen zu empfangen, erfüllt nicht nur uns mit Frieden und Freude. Nicht umsonst ist die Fleischweihe eine Tradition, die wohl wie keine andere so intensiv gepflegt wird. Zu Hause versammelt sich dann am festlich gedeckten Tisch die Familie zur traditionellen Osterjause.

Der Osterschinken, der Reindling, das Osterbrot, der Eierkren und die gefärbten Eier dürfen dabei nicht fehlen. Dazu gekommen ist die Mohnbutter, eine Tradition aus dem Möl-Ital, die unsere Tochter Anna aufgenommen hat. Der Kinder größte Freude ist natürlich das „Eier turtschen“! In vielen Familien findet in dieser Zeit auch das Osternest-Suchen statt. Bei uns ist das erst am Sonntagmorgen Brauch.

In dieser Herrlichkeit des Zusammenseins, des Teilens und des Feierns machen wir uns am Abend auf zur Kirche, um die „Nacht der Nächte“, die Osternacht, die Auferstehung Christi, den Sieg des Lebens über den Tod, zu feiern. Auferstehung ist ein Fest der Freude, des Zusammenkommens, der Begegnungen, des Teilens und der offenen Herzen.

In diesem Sinne allen ein gesegnetes Osterfest!

Text und Foto: Edith Mölzer

Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

SANTICUM
M E D I E N

Glaube in heidnischer Gestalt?



Karsamstag. Tag der Grabesruhe Christi. Eine kleine bummvolle Kirche irgendwo in Kärnten. Es ist der Tag der Speisensegnung. Rund um den Altar stapeln sich Weihkörbe mit Eiern, Selchfleisch, Kren, Reindling und was sonst noch dazugehört ... Ein Priester drängt sich durch die Reihen und bemüht sich, dass jeder Korb gut mit Weihwasser besprengt wird. Eine Frau vor mir hebt noch schnell die handgestickte Weihkorb-

decke an, damit die Tropfen des Weihwassers auch wirklich das Fleisch und die Eier berühren, damit der Segen auch ganz sicher wirkt und die göttliche Gnade nicht nur theoretisch sondern auch real in unseren Mägen ankommt ...

Im österlichen Kontext finden wir zahlreiche Riten: Feuerbräuche verdeutlichen Christus als das Licht, Wasserriten verweisen auf die Taufe. Doch immer wieder flammt die Diskussion auf, dass all diese Riten im Grunde germanische Winterschlussbräuche oder heidnische Reinigungsriten sind. Ist Ostern also gar nicht christlich?

Ein Stück heidnisch-magisches Brauchtum?

Hier helfen die Recherchen des Kärntner Volkskundlers Günther Wurzer weiter, der von einer durchaus „zwiespältigen Haltung der Kirche“ zur Speisensegnung schreibt. Im Mittelalter gab es offensichtlich ein vom Volk ausgehendes Bedürfnis Speisen „in die Nähe des Altares“ zu rücken. Aus dem 9. Jh. kennt man kirchliche Speisensegnungsformeln aber auch das Zeugnis eines Abtes der „gegen die Segnung von Lebensmitteln auf dem Altar aufritt“. Segnungen wurden auch auf dem Bauernhof vom Hausherrn durchgeführt. Wissenschaftliche Quellen belegen „Speisebräuche“ meist im Zusammenhang mit Zinszahlungen an Grundherren oder als Sammlungen von Klöstern, Pfarreien oder Spitälern, um diese dann an Bedürftige zu verteilen. Bezüglich der Frage, ob sich die Speisensegnung auf einen vorchristlichen Brauch zurückführen lässt, konstatiert Wurzer, dass dies auf Grund fehlender Quellen „eigentlich nicht wirklich beantwortet werden“ könne, aber es zeige sich, dass „die Gebiete, in denen Osterei und Osterbrot eine traditionell wesentliche Rolle spielen, vorwiegend der katholischen und der orthodoxen Kirche angehören.“

Es geht also um einen christ-

lichen Kontext, in dem Riten gelebt werden, die sich im Nachhinein nicht einfach als „heidnisch“ klassifizieren lassen. Die Bezeichnung „heidnisch“ ist diesbezüglich auch immer in ihrer Verwendung zu sehen. Die Heiden waren zur Zeit des Urchristentums die „Nichtgläubigen“. Menschen als „Heiden“, „Ungläubige“ oder gar „Primitive“ zu bezeichnen, vermittelt eine Abwertung. Auch Magie wird diesbezüglich gern als „negativer Gegenbegriff“ ins Spiel gebracht. Alles was nicht spezifisch christlich ist, wird – bis in die heutige Zeit – schnell als Unglauben oder Magie bezeichnet. Es geht also immer auch um Bewertung. Wenn die Abwertung einer Gruppe gleichzeitig die Aufwertung der eigenen Gruppe bedeutet, wird Religion funktionalisiert und die Diskussion wäre auf gesellschaftspolitischer Ebene zu führen.

Das Ritual als Verbindung zu Gott

Kommen wir zurück zur „Fleischweihe“ zu Ostern: Mag mancher überzeugt sein, dass die angelsächsische Morgengöttin Eostra oder die phönizische Fruchtbarkeitsgöttin Astarte dahintersteckt, so geht es doch im Grunde um die Bedeutung, die ein Ritus für jeden einzelnen für uns hat. Schauen wir uns doch um: Wir Menschen lieben Rituale. Sie sind in allen Lebensbereichen zu finden. Rituale eröffnen Raum und Zeit. Sie schaffen Möglichkeiten. Sie dienen der Lebensbewältigung. Rituale sind heilsam. Sie nähren die Seele. Sie verbinden mit der göttlichen Ordnung und verleihen Kraft.

Die kirchliche Tradition führt Ostern auf das biblische Pesach-Fest zurück, eine Erzähltradition, die den Auszug aus der Sklaverei in die Freiheit in Erinnerung ruft. Sie berichtet von der Erfahrung göttlicher Hilfe. Hinter dieser konkreten Tradition steht also eine konkrete Gotteserfahrung. Menschen kamen mit Gott ins Gespräch. In christlichen Bräuchen lassen sich die Spuren Gottes mit den Menschen vergegenwärtigen. Aus welcher Tradition und Hoffnung heraus auch immer Menschen Bräuche für sich adaptiert haben, im Vertrauen auf einen Ritus haben nun Menschen aller Generationen die Möglichkeit mit diesem Gott der Bibel in Kontakt zu treten. Ein Ritual gibt Raum und Zeit, um sich für Gott zu öffnen. Es verbindet mit der Heilszusage Gottes. Möglicherweise ist es genau das, was wir spüren, wenn wir gesegnete Speisen essen.

Barbara Velik-Frank ist Theologin und mit dieser Ausgabe zum Redaktionsteam der Brücke dazu gestoßen.

Text und Fotos:

Barbara Velik-Frank



Termine für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hl. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligengeist: 8.30 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10.15 Uhr
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9.30, 11, 19 Uhr

Fremdsprachige Gottesdienste

Englisch: 11 Uhr, Kirche St. Jakob. 2. u. 4. So im Monat
Italienisch: 10.30 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, 23. 4.
Kroatisch: 13 Uhr, Kirche St. Martin.
 Jeden Sonntag

Mitten im Leben

■ Dienstag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, mit Eva Matti. Anm. u. Info: 0676 / 611 63 945
 ■ Montag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, mit Fr. Hofer. Anm. und Info: 04242/317544
 ■ Mittwoch, vierzehntägig, 9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron. Anm. und Info: 04242/41664

■ täglich Montag bis Freitag, 17.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Eucharistische Anbetungsstunde**


■ Sonntag, 2. 4., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Hl. Messe, anschl. **Osterbasar u. Palmbuschenverkauf**

■ Dienstag, 4. 4., 15 Uhr, Pfarrhof Heiligenkreuz, **Seniorentagesdienst** mit Krankensalbung

■ Dienstag, 4. 4., 14-18 Uhr, Kloster Wernberg, **Entschlacken und Vitalisieren mit Frühjahrskräutern**, mit Angelika Combs, Info.: 04252/2216

■ Dienstag, 4. 4., 9.30-16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tag der Besinnung in der Fastenzeit**, mit Sr. Marcella Feltinger und Sr. Waltraude Schwab, Anm.: 04252/2216

■ Mittwoch, 5. 4., 9.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, Vortrag und Gespräch **„Stupps, der kleine Osterhase“** im Rahmen der ELKI-Gruppe, mit Monika Taschwer

■ Donnerstag, 6. 4., 19.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, ViDeo-Vortrag **„Depression – (k)eine Krankheit wie jede andere“**, mit Dr. Christa Rados 

■ Freitag, 7. 4., 14-16 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** mit P. Norbert Pleschberger

15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, Seniorentreffen **Spätlese**, „Geschichten aus Villach“

■ Samstag, 8. 4., 19 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Stabat Mater**, Geistliches Konzert mit Prof. Attila Szabo und Veronica Maritan-Walcher

Glaubenswoche – St. Nikolai

9. April bis 16. April 2017
Kreuzwegandacht: 18.30 Uhr
Gründonnerstag u. Karfreitag: 19 Uhr
 Do: Familie Novak
 Fr: Schola St. Nikolai

Beichtgelegenheit in der Karwoche

Kirche St. Nikolai:
 Mo, Di u. Mi: 9 - 11.30 Uhr, 16 - 19 Uhr
 Gründo u. Karfr: 8.30 - 11.30 Uhr, 16 - 19 Uhr
 Karsa: 8.30 - 11.30 Uhr
Kirche St. Jakob:
 Gründo, Karfr, Karsa: 7.30-11 Uhr

KARTAGE IN DEN KATH. KIRCHEN

PALMPROZESSION UND HL. MESSE

■ Samstag, 8. 4., 19 Uhr, St. Magdalen
 ■ Palmsonntag, 9. 4.
8.30 Uhr: Heiligenkreuz – ab Bacherkreuz, St. Georgen – ab Brunnenplatz, Heiligengeist – ab Markreuz
8.45 Uhr: St. Jakob – ab Hauptplatz
9 Uhr: St. Nikolai – ab Bahnhofplatz,

Maria Landskron, Maria Gail – ab Proso-witscher Kreuz

9.30 Uhr: Hl. Dreifaltigkeit – ab St. Johann

10 Uhr: St. Martin – ab Pfarrzentrum, St. Leonhard – ab Pfarrhof

10.15 Uhr: St. Josef – Pfarrgarten

■ Dienstag, 11. 4., 19 Uhr, Kirche St. Josef, **Oase**, Zeit für Stille, mit Pfarrassistentin Heidi Wassermann-Dullnig

■ Mittwoch, 12. 4., 20 Uhr, Kalvarienberg, Obere Fellach, **Nachtkreuzweg** mit Sängerrunde Fellach-Oberdörfer

■ Gründonnerstag, 13. 4.

ABENDMAHLFEIER

17 Uhr: Heiligenkreuz
 18 Uhr: St. Josef, Maria Gail
 18.30 Uhr: St. Jakob, St. Martin
 19 Uhr: Maria Landskron, Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Nikolai, St. Leonhard, LKH-Kapelle

■ Karfreitag, 14. 4.

KARFREITAGSLITURGIE

15 Uhr: Heiligenkreuz, Heiligengeist, LKH-Kapelle
 18 Uhr: St. Josef, Maria Gail
 18.30 Uhr: St. Jakob, St. Martin
 19 Uhr: Maria Landskron, Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Nikolai, St. Leonhard

■ Karsamstag, 15. 4.

SPEISESEGNUNGEN

HEILIGENKREUZ
 11 Uhr Feuerwehrhaus Peraus
 12 und 13 Uhr Pfarrkirche
HEILIGENGEIST
 16 Uhr

HLGST. DREIFALTIGKEIT

13 Uhr SeneCura Warmbad Villach,
 14 Uhr Wirt in Judendorf (GH Kucher),
 15 Uhr Pfarrkirche, 16 Uhr Kapelle Warmbad

MARIA GAIL

13 Uhr Kapelle Tschinowitsch, 13.30 Uhr Kapelle Kratschach, 14 Uhr Johanneskirche Drobollach, 14.30 Uhr Kapelle Großsattel, 15 Uhr Kapelle Kleinsattel, 15.30 Uhr Pfarrkirche

MARIA LANDSKRON

11 Uhr Kirche St. Ruprecht, 11.30 Uhr Kirche St. Andrä, 12 Uhr Kirche Gratschach, 12.30 Uhr Kirche St. Michael, 13 Uhr FF-Haus Zauchen, 13.30 Uhr Kirche St. Ulrich, 15 Uhr Pfarrkirche

ST. JAKOB

14, 15 u. 16 Uhr Pfarrkirche

ST. JOSEF

15 Uhr Bildstock Auen, 16 Uhr Pfarrkirche

Miele

Ihr Miele Center in Villach für
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

ST. NIKOLAI

13, 13.30, 14, 14.30 und 15 Uhr Pfarrkirche, 13 Uhr Rennsteiner Str. 108 – Fam. Waldhauser, 14 Uhr Kirche Wollanig, 15 Uhr Kirche St. Magdalen

ST. MARTIN

14.30 u. 16 Uhr Pfarrkirche,
15 Uhr St. Georgen, 15.30 Uhr St. Thomas

ST. LEONHARD

14 Uhr Vassach, 15 Uhr Pfarrkirche

OSTERNACHTFEIERN

■ Samstag,
15.4.

19.30 Uhr:

St. Jakob
20 Uhr:
Heiligenkreuz,
Maria
Landskron,
St. Josef,
St. Nikolai,
St. Martin

■ Sonntag,
16.4.

5 Uhr:

Hlgst. Dreifaltigkeit,
Kloster
Wernberg,
St. Magdalen,
Maria Gail,
St. Leonhard

6.30 Uhr: St. Georgen

8.30 Uhr: Kalvarienberg

8.45: Heiligenkreuz mit Osternechtsuche

9 Uhr: M. Landskron mit Osternechtsuchen

10 Uhr: St. Jakob, St. Martin, St. Leonhard

10.15 Uhr: Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Josef

■ Ostermontag, 17. 4.

8.20 Uhr, **Emmausgang** von M. Landskron nach St. Ruprecht, anschl. Hl. Messe in St. Ruprecht

8 Uhr: **Emmausgang** von Auferstehungskapelle Kratschach zur Johanneskirche Drobollach, anschl. Hl. Messe

8.30 Uhr: St. Georgen

8.45 Uhr: Heiligenkreuz

10 Uhr: St. Martin

10.15 Uhr: Hl. Dreifaltigkeit, St. Josef

11 Uhr: Oswaldibergkirche



■ Donnerstag, 20. 4., 14 Uhr, Jakobushaus, **Seniorentreff**

■ Dienstag, 25. 4., 19.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, „**Mehr als ein Buch. Wissenwertes über die Bibel**“, Bibelkurs in fünf Teilen, mit Mag. Klaus Einspieler, Anm. bis Di., 18. 4., Tel. 0463/5877-2123 (Mo-Fr, 9-12 Uhr). Weitere Termine: 9. u. 23. 5., 6. u. 20. 6., 19.30 - 21.30 Uhr

■ Mittwoch, 26. 4., 16 Uhr, Senecura **Residenz-Cafe**, Demenz-Cafe, „Gedächtnistraining“

■ Freitag, 28. 4., 19 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron, Vortrag „**Reformation und Gegenreformation**“, mit Maximilian Fritz

Tortenfest

Sonntag, 7. 5., 8.45 Uhr, vor der Kirche Heiligenkreuz



■ Sonntag, 7. 5.,

9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron **Kinderkirche**

11.30 Uhr, Kirche Gratschach, **Kirchtagmesse**

Besondere Maiandachten

St. Leonhard

Mo 1. 5., 18 Uhr, beim Steinkreuz im Eichholzgraben

So 7. 5., 18 Uhr, Moser-Bildstock am Klementinweg

Heiligenkreuz

Mo 1. 5., 18 Uhr, beim Bildstock Harpfenweg (altes Feuerwehrhaus)

Jeden Di u. Fr, 17.30 Uhr in der Kirche vor den Gottesdiensten

St. Josef

Jeden Di, 17.30 in der Kirche vor den Gottesdiensten

■ Freitag, 5. 5., 14-16 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** mit Ing. Gerhard Kurz-Grafenauer

■ Sonntag, 7. u. 14. 5., jeweils 19.30 Uhr, Kirche St. Jakob, „**Erzählende Steine: die Übergabsurkunde des Siegmund von Dietrichstein**“, Abendführungen mit Elisabeth Fojan, u. Pfarrer Kurt Gatterer, (diese Führung ist auch privat buchbar, Infos: 0699-15611101)

■ Donnerstag, 25. 5. bis Sonntag, 28. 5., 2. Villacher **Fußwallfahrt nach Maria Luggau** mit P. Terentius. Tagesetappen bis zu 30 km. Körperliche Grundkondition erforderlich. Anm. bis 21. April 2017, Pfarrkanzlei St. Nikolai, 04242 24250.

Bibelrunden in Villach

■ Montag, 3. 4., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bibelgespräch** mit P. Terentius

■ Donnerstag, 20. 4., 19 Uhr, Kleiner Pfarrsaal M. Landskron, **Bibelrunde** zu den Gleichnissen Jesu, mit Sr. Pallotti Findenig

■ Donnerstag, 20. 4., 19 Uhr, Clubraum St. Josef, **Bibel teilen**, mit Angelika Sattlegger

■ Donnerstag, 20. 4., 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde** mit OStR. Ilse Habicher

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr, Info.: 0650 99 33128

St. Josef: donnerstags 15 u. 16.30 Uhr, u. freitags 9 Uhr, Info: 0676/87727610

Katholische Jugend

Anm. u. Info: Tel.: 0676/8772 2466

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben im Kath. Jugendzentrum Villach/St. Jakob

- Samstag, 29. 4., 9 - 17 Uhr, Diözesanhaus Klagenfurt, „**Gemeinsam auf dem Weg**“, Firmpatenttag für Firmlinge und PatInnen. Info: 0676 / 8772 2466.

- Montag, 3. 4., 14 Uhr, **Osterschmuck selbst gemacht**
- Mittwoch, 5. 4., 18.30 Uhr, Kloster St. Nikolai, **Jugendgebetskreis**
- Donnerstag, 20. 4., 15 Uhr, kostenloser **Nachhilfenachmittag**

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Stadtspark: 9.30 Uhr, 1. So. Feier des Hl. Abendmahles, 2. So. Kunterbunt-Gottesdienst, 3. So. mit anschl. Kaffeestube, letzter So. Generationen-Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

Villach-Nord: 10 Uhr, 1. So. Thesegottesdienst und Kirchenkaffee, 4. So. Lobpreis mit Kirchen-Combo

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. So. mit Hl. Abendmahl

- Mittwoch, 5. u. 19. 4., 3. 5., 14.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, Info: 04242/45238
- Freitag, 7. u. 21. 4., 7. 5., 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Trommelgruppe**

KARTAGE IN DEN EVANG. KIRCHEN

- Sonntag, 9. 4., 11 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Osterbasar** vom Treffpunkt der Frauen

PALMSONNTAGSGOTTESDIENSTE

9.30 Uhr: Kirche im Stadtpark
10 Uhr: Kirche Villach-Nord

- Dienstag, 11. 4., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**
- Mittwoch, 12. 4., Kirche Villach-Nord, **Passionskonzert** mit Finanzchor Villach und Stimmen aus Kärnten

Gründonnerstag, 13. 4. ABENDMAHLGOTTESDIENSTE

18 Uhr: Kirche St. Ruprecht
19 Uhr: Kirche Villach-Nord

Karfreitag, 14. 4. KARFREITAGSGOTTESDIENSTE

mit Hl. Abendmahl
9.30 u. 19 Uhr: Kirche im Stadtpark
10 Uhr: Kirche St. Ruprecht
15 Uhr: Kirche Villach-Nord, Kirche St. Georgen
19 Uhr: LKH Villach

- Ostersonntag, 16. 4. **OSTERGOTTESDIENSTE**
5.30 Uhr: Kumitzberg (5 Uhr ABC Parkplatz)
7.00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst am Waldfriedhof
9.30 Uhr: Kirche im Stadtpark
10 Uhr: Kirche St. Ruprecht, Kirche Villach-Nord

- Mittwoch, 19. 4., 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**
- Donnerstag, 20. 4., 15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorenachmittag** mit Marianne Hensch, Tel.: 0699/18877231

- Freitag, 21. 4., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Naira Chilingaryan
- Sonntag, 23. 4., 9.30 Uhr, Kirche Stadtpark, **Gottesdienst** mit Tauferinnerungsfest
18 Uhr, Kirche Stadtpark, Jugendgottesdienst „**fireabend**“ zum Thema „erleuchtet“
- Freitag, 28. 4., 15 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Strickcafe**

- Sonntag, 30. 4., 10 Uhr, Kirche Stadtpark, **Festgottesdienst zum Villacher Reformations-Jubiläum**, anschl. Gemeindefest

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz

- Sonntag, 2. 4., 7. 5., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**
- Karfreitag, 14. 4., 10 Uhr, **Karfreitagsliturgie**
- Ostermontag, 17. 4., 11.15 Uhr, **Hochamt**

Ökumenische Termine

- Freitag, 21. 4., 19.30, Kirche St. Josef, **ökum. Taize-Andacht**
- Dienstag, 25. 4., 19.30 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Ökum. Bibel-Dialog**
- Montag, 1. 5., 10 Uhr, Bildstock Muldensiedlung, **ökum. Wortgottesfeier**

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAER**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **MAG. GERALD RAUCHENWALD**, 10.-Oktober-Str. 18, Tel. 0 42 42/24 836, office@notarrauchenwald.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

Reformation bewegt – Auf dem Weg zu Freiheit, Toleranz und Verantwortung



©Evangelische Gemeinde Villach-Stadtpark

500 Jahre – eine sehr lange Zeit. Man kann gar nicht aufzählen, was alles seit 1517 in Europa und der Welt passiert ist. Kriege, Hungersnöte und Seuchen; Eroberungen und Völkerwanderungen; Zeiten der wirtschaftlichen Hochblüte und des Niedergangs; wissenschaftlicher Fortschritt und Rückschritt. In diesen 500 Jahren hat sich die Gestalt Europas und der Welt mehr verändert als all die Jahrhunderte zuvor! Und mit dabei immer wieder Menschen, die nie müde wurden, den Wandel hin zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker mitzugestalten - durch ihr Wirken, ihre Ideen und ihren Glauben.

500 Jahre nach Luthers mutigem Schritt steht die Welt wieder vor einem tiefgreifenden Wandel: Grenzen werden geöffnet und wieder geschlossen. Tausende Menschen verlassen ihre Heimat in der Hoffnung auf ein Leben in Frieden und Freiheit. In dieser Zeit sind wir alle gefordert, den Gedanken der

REFORMATION neu zu denken und mit beizutragen, dass diese Welt eine friedlichere und tolerantere wird!

Unter dem Titel „Reformation bewegt“ werden uns in diesem Jubiläumsjahr 2017 auch die Gottesdienste dazu anregen, uns zu bewegen – zueinander, miteinander, in andere Gemeinden. Herzliche Einladung zum Fest-Gottesdienst, den alle Evangelischen Gemeinden Villachs miteinander feiern:

„Einheit in der Vielfalt – Vielfalt in der Einheit“ 500 Jahre Reformation

30. April 2017 ab 10 Uhr

Evangelische Kirche im Stadtpark

- 10:00 Uhr: Festgottesdienst
 12:00 – 14:00 Uhr: Reformationsfest rund um unsere Kirche (mit Speis' und Trank, buntem Kinderprogramm und musikalischen Darbietungen)
 14:00 – 15:00 Uhr: Konzert in der Kirche
 Gospelchor Tschöran (Pop und Gospels) und das Duo „kosmophonics“ (mit Akkordeon und Bodypercussion die Welt erhören)

Das Besinnen auf ein halbes Jahrtausend bewegte Geschichte und unseren „Weg zu Freiheit, Toleranz und Verantwortung“ wollen wir gemeinsam feiern – und wir laden alle Kirchen und Glaubensgemeinschaften recht herzlich dazu ein!
Text: Gerfried Wagner, Presbyter, Evangelische Gemeinde Villach-Stadtpark

Erstes politisches Nachtgebet in Villach



Foto: Franz Fendre

Politisches Nachtgebet anlässlich Internationalen Frauentag

Mit einem politischen Nachtgebet erhoben in Villach Vertreterinnen aus Politik und Religion ihre Stimme dafür, gemeinsam aufzustehen gegen jegliche Form der Einengung, Ungerechtigkeit, Angstflößung und Gewalt, die Frauen täglich weltweit widerfährt.

Politisches Nachtgebet

In sehr persönlichen von biblischen Psalmversen inspirierten Statements benannten Villachs Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser, die muslimische Pädagogin Asmaa Zaami-Rahmani, die evangelische Pfarrerin Birgit

Meindl-Dröthandl und die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Kärnten, Ilona Wulff-Lübbert, aus unterschiedlichen Perspektiven, was Frauen heute daran hindert, „ihre Füße auf weiten Raum zu stellen“. Gebete der evangelischen Theologin Dorothee Sölle, die 1968 in Köln im Protest gegen den Vietnamkrieg das erste politische Nachtgebet ins Leben rief, Musik von Thomas Körner und gemeinsamer Gesang machten diese Premiere in der Evangelischen Kirche im Stadtpark zu einem ob des Ernstes der Thematik gleichermaßen nachdenklich und tröstlich stimmenden Ereignis.

Ökumenische Initiative

Die Initiative für ein politisches Nachtgebet in Villach entstand und reifte aus freundschaftlichen ökumenischen Beziehungen zwischen katholischer und evangelischer Kirche. Die Katholische Frauenbewegung als Teilorganisation der Katholischen Aktion, die Evangelische Pfarrgemeinde im Stadtpark Villach und das Frauenreferat der Stadt Villach waren die Trägerinnen dieses Gebetes. Die zahlreichen Anwesenden, unter denen sich auch viele Verantwortungsträger aus Stadt und Kirche befanden, standen bezeugend für die Wichtigkeit dieses Abends, der für das mutige Engagement von Frauen für Frauen neue Tragfäden der Vernetzung knüpfte.

Text: Heidi Wassermann-Dullnig

Un solo Colore



Foto: Philipp Teich

Ernst Sandriesser (Kath. Bildungswerk,) Gerhard Genser (Wirtschaftskammer), Waltraud Kraus-Gallob (Kath. Aktion), Josef Marketz (Caritas)

Ein Film und Podiumsgespräch im Rahmen der ViDeo-Veranstaltungsreihe in Villach

„Durch euch habe ich wieder einen Namen bekommen, ich wurde wieder Mensch...“, so beschreibt ein Projektleiter im Film „Un solo colore“ die Rückmeldung eines Asylsuchenden in der Gemeinde Camini in Kalabrien. In diesem Film kommen Asylsuchende zu Wort, Einwohner von Camini, Erwachsene, Jugendliche, Kinder. Es wird ein buntes, lebendiges – für unseren Blick wohl auch oft etwas chaotisches – Bild des Ortes gezeigt. Was beeindruckt: hier wird miteinander gelebt, gearbeitet, gelacht, geweint. Auf Augenhöhe, wertschätzend, empathisch, vielseitig, kreativ...

Beide Seiten, Einheimische wie AsylwerberInnen, nehmen die Herausforderungen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens an. Trotzdem – Jugendliche möchten hier nicht bleiben. Die Sehnsucht bewegt sich in Richtung Stadt – wo die Möglichkeiten der Entfaltung weiter scheinen. Diese Erfahrung teilen einige KinobesucherInnen, die bei uns in unterschiedlichen Projekten mit Flüchtlingen und AsylwerberInnen arbeiten. Der Sehnsuchtsort in Österreich ist Wien. Eine zweite Erfahrung wird sichtbar: Unsere Gesellschaft ist gut organisiert. Es gibt Regelungen, Verordnungen, Zuständigkeiten die unser Leben strukturieren und „sichern“. Da bleibt oft wenig Raum für Menschen, die andere Kulturen mitbringen. Die Zeit brauchen um zu lernen. Die von der Last der Flucht noch gezeichnet sind. Die ungeduldig werden – im Laufe der Zeit. Die arbeiten möchten um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aus den Statements von Dipl. Ing. Gerhard Genser von der Kärntner Wirtschaftskammer und Dr. Josef Marketz, Direktor der Kärntner Caritas, lässt sich ableiten, dass koordinierende Gespräche und gemeinsame Projekte von Sozialeinrichtungen und Wirtschaft Sinn machen. Es braucht Kreativität, guten Willen und Zivilcourage von Einzelpersonen genauso wie von Institutionen, Interessensvertretungen und von der Politik.

Text: Waltraud Kraus-Gallob

Danke und Willkommen!



Foto: ZS

Nach langjähriger Tätigkeit in unserer Zeitung verabschiedet sich Mirko Hofer als Redakteur der Villacher Brücke. Mirko Hofer war mit Dechant Franz Astner und Giovanni Facchini von Anfang an involviert in das Projekt der Entstehung des neuen ökumenischen Printmediums, dem sie den signifikanten Namen „Villacher Brücke“ gegeben haben. Seine Nachfolge tritt Pastoralassistentin Dr. Barbara Velek-Frank an. Wir sagen Mirko Hofer Danke! für alles, was er für diese christliche Zeitung geleistet hat. Zugleich heißen wir unsere neue Mitarbeiterin herzlich willkommen in unserem Redaktionsteam.

Neueröffnung



Foto: ZS

Neue Räumlichkeiten für die Villacher Jugend

Am 31.01.2017 war es endlich soweit. Zuerst wurden die neuen Räumlichkeiten **des Katholischen Jugendzentrums Villach/St. Jakob** von Pfarrer Alfons Wedenig gesegnet. Danach verbrachten junge und ältere Gäste im neuen „Zuhause“ der Jugend einen gemütlichen Nachmittag, der mit Brötchen, Kaffee, Tee und andere Köstlichkeiten umrahmt wurde. Besonders stolz zeigten sich die Verantwortlichen der rund um die Regionaljugendleiterin der Dekanate Villach Stadt und Land, Irene Maria Tautscher, bezüglich des renovierten Billardtisches, der von den Zivildienern Jonas Schaltegger und Sandro Wohlmuth repariert und neu überzogen wurde. Das neue katholische Jugendzentrum am Oberen Kirchenplatz 9 ist ab sofort geöffnet. Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 12:00 - 18:00 Uhr.

Text: Irene Tautscher



Alles Gute zum 75-ten!



Am 31. Jänner, feierte Kons. Rat Erich Schinegger, Stadtpfarrer von Villach-St. Leonhard, seinen 75. Geburtstag. Pfarrer Schinegger wurde 1942 in Rottendorf bei Glanegg geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in St. Urban bei Feldkirchen und des Bundesgymnasiums Tanzenberg studierte er von 1962 bis 1968 Theologie am Klagenfurter Priesterseminar und wurde hier 1967 zum Priester geweiht. Anschließend bis 1980 wirkte Schinegger als Kaplan in Wolfsberg, Althofen und in St. Veit/Glan. Von 1980 bis 2003 war er für die Pfarre Klagenfurt-St. Hemma verantwortlich. Seit 2003 ist Schinegger Stadtpfarrer von Villach-St. Leonhard. Außerdem betreute er von 2005 bis 2014 auch die Pfarre Maria Landskron mit und war von 2008 bis 2009 Dechant-Stellvertreter des Dekanates Villach-Stadt. In Anerkennung seiner Leistungen wurde Schinegger 1999 zum Bischöflichen Geistlichen Rat und 2014 zum Bischöflichen Konsistorialrat ernannt.

Begegnung mit dem Alter



Am Freitag, dem 3. März trafen sich die Firmlinge des Pfarrzentrums St. Martin zu einem Info-Nachmittag zum Thema „Alter“

Bilder und Phasen des Alterns, Bedeutung der physischen Veränderungen und damit verbundene Bewältigung des Lebensalltags stellte den Firmlingen Pastoralassistentin in der Altenpastoral Villach-Stadt und Villach-Land, Gabi AMRUŠ vor. Pastoralassistentin im SeneCura Alten- und Pflegeheim Warmbad, Frau Sabine KÄMMERER vermittelte durch die

verschiedenen Sinneswahrnehmungen, mit welchen physischen Veränderungen alte Menschen konfrontiert sind und was das für die Bewältigung des Alltags bedeuten kann. Die Steigerung der Lebensqualität durch Gedächtnistraining, Gesang, kreatives Tun und Stärkung der körperlichen Vitalität veranschaulichten die Animationsfachfrau des AHA St. Johanner Höhe, Frau Jenny HOI und der ehrenamtliche Mitarbeiter in der Animation, Herr Günter WIESER. Die Tätigkeitsbereiche einer Heimleiterin und Pflegedienstleiterin wurden von Frau Silke KADEN, von AHA St. Johanner Höhe, Frau Marina KOSCHATZKY, von AHA Untere Fellach vorgestellt. Sie schilderten mögliche Lebenssituati-

onen und Hintergründe, warum jemand ins Heim kommt und sprachen über die Gewährleistung der medizinischen und pflegerischen Versorgung der HeimbewohnerInnen. Nach diesem Info-Nachmittag werden interessierte Firmlinge durch die Jugendleiterin Irene TAUTSCHER oder ihre FirmgruppenleiterInnen zu Besuchen ins Pflegeheim begleitet. PAss. Gabi Amruš wird die Termine koordinieren, um allen Beteiligten gute Erfahrungen zu ermöglichen.

Text: Gabi Amruš



Sansivera

Niveauvolle 24-Stunden-Betreuung:
damit es zu Hause am schönsten ist

Seit fünf Jahren betreuen wir von SANSIVERA unsere Kunden in Kärnten – professionell und liebevoll. Weil es uns ein Herzensanliegen ist, dass sie daheim jederzeit bestens umsorgt sind.

SANSIVERA steht für

- Kompetente, individuelle und flexible 24-Stunden-Betreuung
- Niveauvolle und wertschätzende Begleitung
- Deutschsprachende, gut ausgebildete und aufmerksame Betreuerinnen
- Professionelle Abwicklung der nötigen Behördenwege

T 0664 88726138 • E christine.schippel@sansivera.at • www.sansivera.at



Malermeister
Christian Boos-Lebedew

Tel.: 04242/240 37
Mobil: 0676/610 35 97
E-Mail: office@villach-malerei.at

Geben Sie Ihrem Zuhause wieder mal Farbe und dem Holz wieder Saft!

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Techniken jeder Art
- Dach- und Bodenbeschichtungen
- Komplettsanierung
- Holzschutz
- Wasserschadensanierungen etc.

Frohe Ostern!



Klosterrestaurant

Ein besonderer Ort für Feste und Feiern!

Menüs und Gerichte aus der Natur- und Klosterküche
täglich von 12:00 – 14:00 Uhr und gegen Voranmeldung von 18:30 – 19:30 Uhr

Montag – Freitag: Tagesmenüs

Samstag, Sonn- und Feiertag: À la carte Gerichte
Reservierung erbeten. Tel. Nr.: 04252/2216-113

Tauchen Sie ein in die einzigartige klösterliche Atmosphäre
und tanken Sie Kraft und Energie für den Alltag!

Das Klosterrestaurant hat täglich von 08:00 – 20:00 Uhr für Sie geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hausgemachter Reindling
und alles für die Osterjause!



Klosterladen Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 08:00 - 18:00

Samstag: 08:00 - 12:00

Tel. Nr.: 04252/2216-140



Kloster-Gutschein bestellen!

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unser aktuelles Angebot- und Programmheft per Post zu.

Kloster Wernberg | Klosterweg 2 | 9241 Wernberg
Tel. Nr. +43 (0)4252/ 2216 | gaeste-bildungshaus@klosterwernberg.at
www.klosterwernberg.at

DER NEUE
IGNIS DIE ANDERE SICHT DER DINGE



Der neue Mini-SUV IGNIS lässt Sie das Leben von einer ganz neuen Seite sehen! Mit seinen kompakten Maßen und dem zukunftsweisenden Design ist er nämlich der ideale Weggefährte für Alltag und Freizeit. Und mit dem optionalen ALLGRIP AUTO Allradsystem können Sie auch auf der verschneiten Bergstraße problemlos vorankommen. Der neue IGNIS für alle und alles – schon ab € 11.990,-* – jetzt mit SUZUKI SPARFAHRSPASS: Jahresvignette, voller Tank und € 500,- Finanzierungsbonus geschenkt! Mehr auf www.suzuki.at
Verbrauch „kombiniert“ 4,3-5,0 l/100 km, CO₂-Emission: 77-114 g/km.

*Unverbindlich empfohlener Richtpreis in Euro inkl. 20% MwSt. und NOVA (steigend ab der Maximalleistung für je 64 kW/h) – Preisuntergrenze. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler oder auf www.suzuki.at. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. **Die Suzuki Sparfahrpass-Aktion beim Kauf eines neuen IGNIS enthält Sie jetzt eine gratis Jahresvignette sowie eine Tankfüllung bei Abholung. Bei Finanzierung über die Suzuki Consumer Bank und erhalten Sie zusätzlich € 500,- Finanzierungsbonus. Die maximale Anzahl an Fahrzeugen ist begrenzt. Aktion gültig bei allen teilnehmenden Suzuki Partnern für Kaufvertragsabschluss bis 31.03.2017.



Way of Life!





AUTOHAUS
PROHINIG
VILLACH - TEL. 04242/58186

9500 Villach • Pogöriacher Straße 175
Tel: +43 (0) 4242/ 58 186
Fax: +43 (0) 4242/ 58 186-75
E-Mail: suzuki@prohinig.at